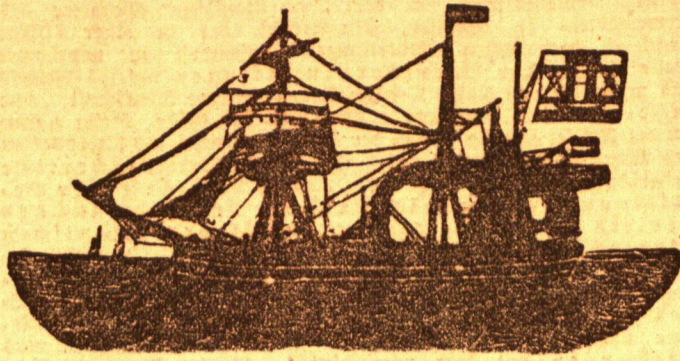


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Ercheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Bierteljährlicher Abonnementspreis  
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Votenlohn 18 Mk.  
Answärtige  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzt eingelangter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Spaltweite von Abonnenten mit 1 Mk.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Mk. berechnet.  
Reklamen für Freilage 3,50 Mk., Auswärtige 4,50 Mk. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Entzündung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.  
Etwasiger Rabatt kann im Kontrahentsfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbertrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt,  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.  
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.  
Fernsprechnummern: 26 und 28.

## Die Regierungserklärung im Reichstag

Ms. Berlin, 26. Oktober. (Priv.-Tel.)  
Auf dem Reichstagsgebäude ist heute zum Zeichen der Trauer  
die Entscheidung über Oberschlesien die schwarz-rot-goldene  
die Sitzung wurde um 4,20 Uhr vom Präsidenten Lübe mit  
kurzen Ansprache eröffnet, in der es des Schicksals Ober-  
schießens gedachte.  
Darauf ergriff

### Reichskanzler Dr. Wirth

Wort, der zunächst das neue Kabinett vorstellte. Die  
größte Aufgabe sei auch die schwerste und härteste, die einen  
Entscheidung über Oberschlesien getroffen, die das Industrie-  
zeitsche und die Deutschland die Verpflichtung auferlege, mit  
ein Uebergangsabkommen abzuschließen, durch das die wirt-  
schaftlichen Beziehungen ausgeglichen werden sollen. Ein Bevoll-  
mächtigter zum Abschluß des Abkommens soll ernannt werden. Auf  
dieser Forderung habe das alte Kabinett demissioniert, weil  
diese Entscheidung als ein Unrecht und ein Unfall anseh. Auch  
eine Regierung weiche in der Beurteilung der Sachlage vom  
Standpunkt der alten Regierung nicht ab. Auf sie bedrohe feierlichst,  
mit dem Spruch Oberschlesien und Deutschland  
Gewalt angetan wird.  
Der Kanzler gina dann näher auf die Bestimmungen des Frie-  
densvertrages ein, gegen die der Genfer Spruch verstoße und setzte  
als die Verluste auseinander, die Deutschland erlitten habe.  
schloß er die

### Stellungnahme der neuen Regierung

übernehmen zusammen: Die deutsche Regierung erblickt in dem  
Spruch der Völkervereinigung nicht allein eine Ungerechtigkeit  
gegen das deutsche Volk, sondern auch eine Ver-  
letzung des Versailler Friedensvertrages. Die  
neue Regierung legt gegen diese Rechtsverletzung feierlichst Ver-  
weigerung ein. Um die dem deutschen Volk drohende Verletzung  
abzuwenden, sieht sie die deutsche Regierung gezwungen, den in  
dieser Angelegenheit deutschen Delegierten zu ernennen, ohne ihre  
Stellungnahme preiszugeben. Die Regierung ist allerdings nicht  
dem entschlossenen Willen einzelner Parteien hervorgegangen,  
sondern sieht sich aus Gründen des Interesses, die sich im Drange der  
deutschen Vaterland zur Verfügung gestellt haben. Die Fragen  
Ernährung, der Preissteigerung und der Hilfe für die kleinen  
Unternehmen müssen zunächst zurückgestellt werden. Der Kanzler schloß  
den dringenden Appell zur Mitarbeit an alle Parteien.  
Das Haus trat sofort in die Besprechung der Regierungser-  
klärung ein. Der Abgeordnete Müller-Franke (Soz.) warnte  
einer Demonstration und Nachpolitik und verwahrte sich  
den Vorwurf, daß die Sozialdemokratie national nicht zuver-  
lässig sei.  
Man nimmt an, daß das Kabinett eine Mehrheit erhalten  
wird, die sich aus den Stimmen des Zentrum, der Mehrheitssozial-  
isten und eventuell auch der Unabhängigen zusammensetzen  
während sich die Demokraten der Stimme enthalten  
wären. Volkspartei und Deutschnationalen werden gegen das Kabi-  
nett stimmen.

Ms. Berlin, 26. Oktober. (Tel.) Der „Vorwärts“ veröffentlicht  
den Mittwoch-Morgenausgabe eine Erklärung der Vertreter  
sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der Sitzung beim Reichs-  
präsidenten vom 24. Oktober, Hermann Müller, Scheidemann und  
Lübe, in der es heißt: Die Vertreter der Deutschen Volkspartei  
haben in der vertraulichen Sitzung ein Verfahren in der ober-  
schlesischen Frage vor, von dem sie selber als möglich voraussahen, daß  
ein neuer Zwangsmaßnahmen der Entente gegen Deutschland  
würde. Sie versuchten zugleich sich für ein solches Verfahren  
durch die übrigen in der Sitzung vertretenen Parteien zu  
erwerben. Diese Deduktion konnte ihnen nicht versprochen werden, da  
die Partei gewissenhafter Weise die Verantwortung für ein Ver-  
fahren nicht übernehmen kann, das zwar den Gegner zu Zwangsmaß-  
nahmen gegen das deutsche Volk provoziert, diesem aber die Möglich-  
keit einer erfolgreichen Abwehr nicht bietet. So wenig unsere Äußerungen  
Öffentlichkeit nicht zu scheuen haben, waren sie doch nicht für diese  
Art. Interfraktionelle Besprechungen sind vertraulicher Natur.  
erblickten daher in der Veröffentlichung der Vorgänge in der inter-  
fraktionellen Beratung seitens der Deutschen Volkspartei einen von  
parteilichem Erwägungen diktierten, die Interessen des Reichs  
bedingenden Vertrauensbruch.

## Deutsche Vertreter für die Verhandlungen mit Polen

Ms. Berlin, 26. Oktober. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, sind die  
Entscheidungen der beteiligten Stellen über die Person der für die  
Verhandlungen mit Polen zu ernennenden deutschen Ver-  
treter bereits im Gange. Eine endgültige Wahl ist noch nicht ge-  
fallen worden, doch dürfte, falls sich der Reichstag für die Entfer-  
nung eines Kommissars aussprechen sollte, der geheime Berater  
Kunze, ein gebürtiger Oberschlesier, in Frage kommen, der jetzt  
Kommissar der preussischen Regierung bei der interalliierten Kom-  
mission in Dppeln ist.

Ms. Paris, 25. Oktober. (Tel.) (Havas.) Der polnische Ge-  
schichtswissenschaftler in Paris stellte nachmittags dem Sekretariat der Völkerver-  
einigung eine Note zu, in der erklärt wird, daß die polnische Re-  
gierung die Entscheidung der Mächte betreffend Oberschlesien an-  
nimmt. Sie ernannte als Delegierten für die gemischte Kommission,  
über die wirtschaftlichen Abmachungen verhandeln soll, Plucinski,  
bereits die Verhandlungen mit dem Danziger Sekretariat führte.

## Die Washingtoner Konferenz verschoben

Washington, 26. Oktober. (Tel.) (Reuter.) Amlich wird  
mitgeteilt, daß die Eröffnung der Washingtoner Konferenz auf den  
12. November verschoben ist, damit der 11. November ganz  
den patriotischen Feiern vorbehalten bleibe.

## Das neue Kabinett Dr. Wirth

Ms. Berlin, 26. Oktober. (Tel.) Der bisherige  
Reichskanzler Dr. Wirth hatte sich gestern nach er-  
neuter Rücksprache mit dem Reichspräsidenten bereit  
erklärt, die Bildung der Regierung zu über-  
nehmen und hatte sofort die Besprechungen mit den  
Mitgliedern des bisherigen Kabinetts aufgenommen.  
In den gestrigen Nachmittagsstunden bildete er ein  
Kabinett, das sich wie folgt zusammensetzt:  
Reichskanzler und Answärtig: Dr. Wirth,  
Vizekanzler und Schatzminister: Bauer,  
Inneres: Dr. Adolf Köster,  
Wehrminister: Gieseler,  
Reichswirtschaftsminister: Robert Schmidt,  
Ernährungsminister und gleichzeitig vorläufiger  
Reichsfinanzminister: Dr. Permes,  
Postminister: Giesberts,  
Arbeitsminister: Braun,  
Verkehrsminister: Gröner,  
Justizminister: Dr. Radbruch.  
Das Wiederaufbauministerium bleibt vorerst un-  
besetzt.

## Die Auslieferung Erzkaifer Karls verlangt

Ms. Berlin, 26. Oktober. (Priv.-Tel.) Nach Londoner Mel-  
dungen haben die Alliierten die ungarische Regierung formell ersucht,  
Erzkaifer Karl an sie auszuliefern. Sie wollen ihm einen Wohnplatz  
anweisen, der weit genug von seinem jetzigen Arbeitsfeld entfernt ist.  
Dazu wird von italienischer Seite gemeldet, daß man in Italien eine  
Internierung Karls in Italien erwirkt, da der Erzkaifer in einem  
neutralen Land schwerlich so streng bewacht würde, wie in Italien,  
daß an seiner politischen Ausdehnung größtes Interesse hat. Wie  
verlautet, leitete Italien mit den Alliierten sowie mit der kleinen  
Entente hierüber bereits Verhandlungen ein.

Ms. Budapest, 25. Oktober. (Tel.) Das Ergebnis der gestrigen Be-  
ratung der Vertreter der Großen Entente mit der ungarischen  
Regierung besteht in dem Beschluß, König Karl vorläufig im Kloster  
Litham am Plattensee zu internieren. Da er sich bedingungs-  
los ergeben hat, können dieselben Bedingungen, die ihm von der unga-  
rischen Regierung gestellt waren, als angenommen gelten.  
Nach einer Meldung der Londoner „Daily News“ werden  
die Alliierten den vormalsigen Kaiser Karl vielleicht nach den kana-  
dischen Inseln bringen.  
„Reuter“ erzählt, es werde vorgeschlagen, den ehemaligen Kaiser  
Karl nach Italien zu verbannen. Die britische Regierung  
sei jedoch der Ansicht, er müsse viel weiter weggeschickt werden, damit  
ein neuer Versuch, den Thron wieder zu erlangen, unmöglich gemacht  
werde. Im Hinblick auf die Umstände, durch die die Abreise Karls  
erfolgte, ist es unwahrscheinlich, daß die Alliierten Vorstelligkeit bei der  
Schweiz erheben werden.

## Anweisung der Habsburger aus der Schweiz

Genf, 25. Oktober. (Tel.) Der Bundesrat hat heute beschlossen,  
die ganze Familie Habsburg und ihr Gefolge auszuweisen.



**Für eilige Leser**  
Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth hat ein neues Kabinett gebildet.  
Die neue deutsche Regierung legte in einer im Reichstag abge-  
gebenen Erklärung gegen den Genfer Spruch feierlichst Verwahrung ein.  
Der Schweizer Bundesrat beschloß, die ganze Familie Habsburg  
auszuweisen.  
Die Alliierten sollen die Auslieferung Erzkaifer Karls verlangt  
haben; er soll in Italien interniert werden.  
Auf Auer wurden zwei Schiffe abgefeuert, die den Abgeordneten  
aber nicht trafen.  
Die Eröffnung der Washingtoner Konferenz ist auf den 12. November  
verschoben worden.

## Danzigs Verhältnis zur polnischen Republik

(Von unserem Danziger Vertreter)  
+ Danzig, 23. Oktober.  
Eine Abordnung des Danziger Senats, an ihrer Spitze  
Senatspräsident Sahn und der Senator für Handel und  
Industrie Jemelowski, hat sich heute nach Warschau  
begeben, um das Danzig-polnische Wirtschaftsabkommen, das infolge  
des Versailler Vertrages die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden  
Staaten regelt, zu unterzeichnen. Die Vorbereitung dieses Vertrags-  
werkes, die Beratungen von 13 Kommissionen erforderten mehr als  
neun Monate. Außerdem verdrängte sich die Unterzeichnung des Ver-  
trages von Anfang Oktober bis jetzt aus einem Grunde, von dem offiziell  
gesagt wurde, daß „formale“ Schwierigkeiten entstanden wären. In  
Wirklichkeit verweigerte Polen aber der Freien Stadt Danzig die  
Anerkennung der selbständigen Staatshoheit, welchem  
Beginnen freilich von Danziger Seite mit Entschiedenheit begegnet  
wurde. Es ist nunmehr aber doch erreicht worden, daß die Vertrags-  
unterzeichnung unter dem Gesichtspunkt voller staatsrechtlicher Gleich-  
berechtigung beider Kontrahenten zustande kommt.  
Die Tatsache der ersten amtlichen Besuchsreise des Danziger  
Staatsoberhauptes nach Warschau zu dem polnischen Staatspräsidenten  
und dem Ministerpräsidenten löst freilich nicht übermäßigliche freudige  
Gefühle über das Zustandekommen eines in seinen Auswirkungen  
noch gar nicht zu übersehenden Vertrages aus. Die Uebernahme  
des Eisenbahnnetzes in polnische Verwaltung in nur wenigen  
Wochen birgt nicht geringe Gefahren in sich. Es wird der  
ganzen Wachsamkeit der Danziger Regierung bedürfen, darauf zu achten,  
daß die wenigen Danziger Rechte der vorranglichen Besetzung der Stellen  
des mittleren Eisenbahnbetriebspersonals gegenüber dem polnischen Ele-  
ment gewahrt bleiben, wie auch der erdrückende Teil der Danziger  
deutschen Bevölkerung sich dagegen wehren würde, wenn Polen es ver-  
suchen sollte, dem Danziger Bahnhof ein ausgesprochen polnisches Ge-  
präge zu geben.

Der den Danziger Verhältnissen weniger nahestehende Beobachter  
könnte versucht sein, anzunehmen, als ob mit der jetzigen Vertrags-  
unterzeichnung in Warschau ein völliges Einvernehmen mit der pol-  
nischen Republik in allen Dingen bestände. Während der Danziger  
Senatspräsident dem polnischen Staatsoberhaupt seinen Antrittsbesuch  
macht, bleibt jedoch die Tatsache bestehen, daß die polnische Republik  
als Inhaberin der auswärtigen Vertretung Danzigs die Ratifizierung  
wichtiger Staatsverträge beharrlich hinauszieht, u. a. des deutsch-  
Danziger Optionsvertrages. Der Danziger Senat sah sich infolge  
dieser Verschleppungspolitik gezwungen, die Intervention des  
Danziger englischen Botschafters, Oberkommissars anzurufen, um  
namentlich den vielen tausend deutschen Ruhegehaltsempfängern  
die Ungewißheit ihrer Existenzverhältnisse zu beseitigen. Wo im  
weiteren Danzig sich der polnischen Republik bedienen müßte,  
um dem dringenden Wunsch der überwiegenden Zahl deutscher Katho-  
liken Danzigs zu entsprechen, beim päpstlichen Stuhle zu erwirken, daß  
die Katholiken in kirchlicher Beziehung statt dem polnischen Bistum  
Culm dem deutschen Bistum Ermland zugeteilt würden, da ver-  
sagte die polnische auswärtige Vertretung Danzigs vollkommen. Monate-  
lang tat Polen in dieser Sache überhaupt nichts, bis die Danziger  
Regierung nunmehr Polen energisch an seine Pflicht der Weitergabe der  
Angelegenheit an die römische Kurie mahnte.

Die Tätigkeit des Danziger Völkerbundoberkommissars, des eng-  
lischen Generals Haling, erschöpft sich in einem ewigen Streit-  
schlichten zwischen Danzig und Polen und in der Lösung der schwierigen  
staatsrechtlichen Fragen.

## Die Uebergabe der Danziger Eisenbahnen verlängert

Danzig, 25. Oktober. (Tel.) Zwischen der Freien Stadt Danzig  
und Polen wurde vereinbart, den Termin der Uebergabe der Dan-  
ziger Eisenbahnen an die polnischen Eisenbahnbehörden bis 1. De-  
zember zu verlängern. Ursprünglich sollte die Uebergabe bereits  
am 1. November erfolgen.

## Forderungen der kleinen Entente an Ungarn

Ms. Berlin, 26. Oktober. (Tel.) Laut einer Meldung der „Wof-  
Stg.“ aus Prag wird die kleine Entente ein kurzfristiges Ulti-  
matum an Ungarn richten, in dem u. a. gefordert wird: Karl  
wird bis zur endgültigen Entscheidung über sein Schicksal interniert.  
Die ungarische Regierung verzichtet in einem Gele auf jede Restau-  
rierung der Habsburger. Die ungarische Armee muß sofort auf die  
vom Frieden von Trianon bestimmte Zahl reduziert werden. Die  
ungarische Regierung hat den Kampf gegen die burgenländischen  
Banden aufzunehmen und dafür zu sorgen, daß Westungarn an Oester-  
reich in dem vom Friedensvertrag bestimmten Ausmaß vorbehaltlos  
ausgeliefert wird. Die Ausführung aller dieser Maßnahmen hat unter  
Kontrolle der kleinen Entente zu erfolgen.

## Ginfall einer ungarischen Abteilung in österreichisches Gebiet

Wien, 26. Oktober. (Tel.) Eine 150 Mann starke aus Banden  
und regulärem Militär bestehende ungarische Abteilung  
drang gestern nachmittags in Parndorf ein und überfiel die dort  
anwesende aus einigen Offizieren und 12 Mann bestehende öster-  
reichische Patrouille und versprengte sie. Der Kommandant und vier  
Mann sind vermißt.



Memeler Winterfahrplan.

(Gültig ab 26. Oktober 1921)

Berlin-Königsberg-Insterburg-Memel.

Table with columns for stations (Berlin, Königsberg, Insterburg, Memel) and train numbers (1-302, D. 2-4). Includes departure and arrival times.

Memel-Sajohren-Gowno

Table with columns for stations (Memel, Sajohren, Gowno) and train numbers (1-302, D. 2-4). Includes departure and arrival times.

Tilfit-Pogegen-Laugzargen

Table with columns for stations (Tilfit, Pogegen, Laugzargen) and train numbers (1-302, D. 2-4). Includes departure and arrival times.

Letzte Provinzpost

Elbing, 24. Oktober. Die Elbinger Oberbürgermeisterwahl ist schneller und glatter zur Erledigung gekommen, man erwartet hatte. In beiden Lagern wurden in den letzten Stunden Stimmen laut, die eine Wiederwahl empfahlen. Dieser Gesandte fand immer mehr Anhänger, so daß, als die Sache am Donnerstag in der vorbereitenden Abteilung der Stadtverordnetenversammlung zur Erörterung gelangte, kaum noch eine Gegenerschaft zu vernehmen war. So beschloß denn, laut 'Elb. Ztg.', die vorbereitende Abteilung, Oberbürgermeister Dr. Merxen auf zwölf Jahre wiederzuwählen, ein Beschluß, der in der Stadtverordnetenversammlung am Freitag ratifiziert wurde. Dort widersprach nur ein kommunistischer Redner, in 52 Stadtverordneten wurden 49 Stimmgatteln abgegeben; 45 Stimmblätter für Dr. Merxen, der also mit großer Mehrheit zum Oberbürgermeister gewählt ist. Die neue Wahlperiode beginnt im Februar 1922 und endet im Februar 1934. Die Wiederwahl ist eine glänzende Vertrauensfundgebung für den Gewählten. Die Rechtsparteien haben ihre Stimmen für ihn abgegeben wie die Linksparteien.

Kotales

Memel, den 27. Oktober 1921.

[Stellung von Anträgen auf Erteilung von Wandergewerbebescheinigungen.] Personen, welche für das Kalenderjahr 1922 das Wandergewerbe ausüben wollen und hierzu eines Wandergewerbebescheinigung bedürfen, haben, wie der Landrat Kreis Memel im 'Amtsblatt' bekannt gibt, die Erteilung eines Bescheinigung bis spätestens den 10. November d. J. bei dem zuständigen Amtsvorsteher unter Vorlegung eines Führungsbüchchens des gemeindevorsteherischen und unter Vorlegung des etwa in ihrem Besitz befindlichen Wandergewerbebescheinigung für 1921 zu beantragen. Bei Stellung eines Antrages auf Ausstellung eines Wandergewerbebescheinigung hat der Antragsteller die für den Wandergewerbebescheinigung erforderliche unaufgehobene Photographie in Visitenkartenformat beizubringen. Mit dem Antrag auf Ausstellung eines gemeinsamen Wandergewerbebescheinigung ist die Photographie des Unternehmers, wenn Unternehmern nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes, einzureichen. Die Photographie muß eine Kopfaröße von mindestens 1,5 cm haben und darf nicht älter als fünf Jahre sein. Vor Stellung des Antrages auf Erteilung eines Wandergewerbebescheinigung hat der Gewerbetreibende in seinem Wandergewerbe Bescheinigung, soweit er sie von Ort zu Ort mit sich führen will, ihrer Zahl nach bei der Landratskanzlei oder Ortskrankenkasse des Ortes als Mitglieder anzumelden, bei dessen Angehörige er den Schein beantragt. Gewerbegehilfen, d. h. beim Hausierhandel eines anderen zum Feilbieten oder Kauf von Waren Verwendung finden sollen, bedürfen eines besonderen Wandergewerbebescheinigung für ihre Person, Begleitere dagegen nicht. [Wahlmännerwahl zum Landtag der Feuer-Genossenschaft.] Am Sonnabend, den 5. November, vormittags 11 Uhr, trat, wie der Landrat Kreis Memel im 'Amtsblatt' mitteilt, im Sitzungssaal des hiesigen Kreisbauvereins die Wahl von zwei Wahlmännern für die in diesem Jahre stattfindende Neuwahl von Abgeordneten zum Landtag der Feuer-Genossenschaft für die Provinz Ostpreußen statt. [Zur Kartoffelsteuerung] schreibt uns ein Leser aus dem Kreis Heydekrug: Als Illustration zu dem Artikel über Kartoffelsteuerung in Ihrer geschätzten Zeitung gestatte ich mir, Ihnen ein Exemplar der Sonntagsnummer der Heydekruger 'Memelglocke' zu übersenden. Wie ersichtlich, wird für einen Zentner Kartoffeln von einem Händler 56 Mark geboten! Nach meinen Beobachtungen muß die zur Ausführung freigegebene Menge längst ausverkauft sein, aber die Verladungen gehen immer weiter. Bei den angebotenen Preisen hält sich natürlich kaum ein Landwirt mehr verpflichtet, seinen Verpflichtungen aus Lieferungsverträgen, die auf Basis von 30-35 Mark abgeschlossen sind, nachzukommen, so daß Leute, die im Besitze derartiger Verträge sind, die übermäßigen Preise zahlen müssen, wenn sie Kartoffeln erhalten wollen.

Die Verhältnisse sind nachgerade haarsträubend. — Von anderer Seite werden wir darauf hingewiesen, daß die Butterpreise fortgesetzt steigen. Während am Dienstag für das Pfund Butter hier in Memel 26 Mark, in Heydekrug 25 Mark verlangt wurden, betrug am gestrigen Mittwoch der Preis bereits 28 Mark! Die Behörden müssen unbedingt gegen die in Anbetracht der guten Ernte nicht gerechtfertigte Erhöhung, bei der die Preise der vorjährigen schlechten Ernte erheblich überschritten werden, zweckdienliche Schritte unternehmen.

[II. Künstler-Abonnementkonzert.] Das Programm für den am Freitag abend stattfindenden Wieder- und Arienabend des Kammerängers Heinrich Schlusnus beginnt mit der Arie 'An jenem Tag, als du mir Treue versprochen' aus der Oper 'Hans Selsing' von H. Marschner. Später folgen noch zwei Arien aus der Oper 'Don Juan' von Mozart. Außerdem gelangen noch sechs Lieder von Brahms und je drei Lieder der neuzeitlichen Komponisten Emil Mattiesen und Wladimir Kowalski zum Vortrage. Die Begleitung am Flügel besorgt der Berliner Pianist Dr. Felix Günther. Beide Künstler haben auf ihrer gegenwärtigen Konzertreise wieder ganz hervorragende Erfolge zu verzeichnen und in Königsberg muß auf allgemeinen Wunsch außer den schon absolvierten zwei Konzerten am nächsten Montag noch ein drittes gegeben werden.

[Liedertafel.] Die am Sonntag, den 6. Nov. im Schützenhause stattfindende nächste Liedertafelveranstaltung soll in Form eines früher sehr beliebt gewesen 'Café d'anjant' abgehalten werden, also bereits um die Kaffezeit beginnend und mit Tanz um die mitternächtliche Stunde endigend. Dazwischen wird natürlich allerlei an Unterhaltendem und Genüßreichem geboten. Aus den Kreisen der Mitglieder heraus haben sich schon viele freundliche Spender zu kostenloser Hergabe von Tortengebäck, belegten Brötchen, Salaten

und Obst bereit erklärt und es ist sicher anzunehmen, daß auch unter den 'Passiven' noch viele Mithelfer erstehen werden, so daß für das leibliche Wohl der Teilnehmer aufs Beste gesorgt sein dürfte. Chor- und Sologefänge, humoristische und Tanzaufführungen werden die geselligen Stunden verschönern. In besonderer, eigenartiger Weise soll der Saal hergerichtet werden, in dessen lauschigen Kolonnaden Ueberraschungen mannigfachster Art vorbereitet werden. Um das Fest auch denen zugänglich zu machen, die noch nicht Mitglieder sind, aber Interesse für den Verein haben, ist es den Mitgliedern gestattet, Gäste einzuführen, die jedoch vorher beim Vorstand angemeldet werden müssen. Der Tag der Ausgabe der Einlaßkarten (ohne welche kein Zutritt erlaubt ist) wird noch bekannt gemacht werden.

Standesamt der Stadt Memel vom 26. Oktober 1921

Aufgeboten: Müllermeister Hermann Friedrich Wilhelm Baltrusch von Bommelsbitten mit Anna Friederike Albrecht, ohne Beruf, von hier. Schriftföhrer Friedrich Wilhelm Dunsen von hier mit Stenotypistin Anna Charlotte Prütz von Königsberg Pr. Tischlergeselle Karl Hermann Pöjner von hier mit Madline Eva Juok, ohne Beruf, von Bismark.

Geboren: Ein Sohn: dem Schweizer Walter Schulz von hier; dem Kaufmann Joseph Josselowitz von Gorksy Litauen. — Eine Tochter: dem Arbeiter Martin Jacek; dem Kaufmann Tobias Bernstein von hier; dem Oberförster Stanislaus Wojcchowski von Staudwili Litauen. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Seeoberlotse Fritz Konstantin Asquith, 80 Jahre alt; Amalie Sonnenberg, 61 Jahre alt, von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 26. Oktober. (Tel.)

Am heutigen sogenannten kleinen Börsetag, wo die nur zu Einheitskursen gehandelten Dividendenwerte nicht notiert werden, setzten die variablen Industriepapiere unter gewaltigem Kaufandrang des Privatpublikums die Aufwärtsbewegung in scharfem Tempo fort. Vielfach waren mehrere 100 Prozent betragende Kurserhöhungen zu verzeichnen, und trotzdem konnte die Nachfrage in einer Reihe von Papieren nicht befriedigt werden. Die Gründe für die wilde Kaufstimmung sind lediglich in der Angst vor der Mark zu suchen. Besonders begehrt waren Chemische Papiere, Elektrizitätsaktien, Waggonfabrik, Maschinenfabrik und Metallaktien. Die Kaufsbewegung ergreift in verstärktem Maße auch die Bankaktien und in wiederum Mäße Schiffahrtsaktien. Es gewannen Bodamer Guß 145, Darpener 90, Mannesmann 100, Chemische Farben 216, Köln-Rotmeyer 215, Rütgers Werke 400, A. G. S. 179, Elektrische Lieferungen 150, Adlerwerke 214, Deutsche Maschinen 307, Gadelal 200, Lorenz 200, Julius Pinch 300, Hugo Schneider 140, Vogel-Telegraph 200, Deutsch-Atlantische 200, Gebrüder Junghaus 190 und Berliner Handelsgesellschaft 150. Nach Beendigung der ersten Kurse war das Geschäft zeitweilig ruhiger bei kleinerer Umsatzzahl auf Gewinnänderungen der Spekulation. Späterhin waren die Verluste meist wieder ausgeglichen. Nur wenige letzten besonders gestiegene Werte stellten sich auf Realisierungen niedriger, so Schultheiß auf 150 Prozent. Von überschleissigen Werten wird Laurahütte um mehr als 300 Prozent höher genannt, während andere Papiere unregelmäßige Kursbewegungen hatten. Am Devisenmarkt hoben sich die Kurse nach der gestrigen nachmittäglichen Abwärtsbewegung, blieben aber immer noch hinter den gestrigen amtlichen Notierungen zurück. Valutapapiere ermäßigten sich demgemäß. Am Anlagemarkt war die Kursbewegung wenig umfangreich und meist etwas nach oben gerichtet.

Kurs-Verweise

Table with columns for various financial indicators and their values, including Reichsbank, Deutsche Bank, and various exchange rates.

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Table with columns for cities (Berlin, Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.) and their corresponding telegraphic payment amounts.

Markkurse im Ausland: Holland 1,76 bis 1,78. (Priv.-Tel.)

Guter Ruf des Memeler Holzhandels in England

Das Londoner Timber Trades Journal vom 25. Oktober schreibt: Den Vorteil eines guten Rufes lernen einige Memeler, Danziger und Kaiser Exporteure immer besser kennen. Als nach dem Kriege Abladungen von diesen Plätzen zuerst begannen, war die Hauptidee, alle alten Vorräte loszuschlagen, und vieles, was verschifft wurde, war sehr minderwertige Ware, die nur dem guten Ruf dieser Häfen in Bezug auf verlässliche Lieferung, und den Handel überhaupt, schufte. Aber diese Methode schlug sich selbst, und man wendete mehr Sorgfalt an. Man berief Sachverständige, und die Erfordernisse der verschiedenen Märkte wurden sorgfältig geprüft. Aber es war doch, nachdem selbst sehr gutes Holz verladen worden war, bei den Käufern stets die Befürchtung vorhanden, daß man zu den alten Methoden zurückkehren würde, und es bedurfte geraumer Zeit, um die Importeure von der Verlässlichkeit dieser Abladungen zu überzeugen. Einige wirklich gute Abchlüsse erreichten jedoch, daß der Name Memel als holzexportierendes Zentrum in Bezug auf gutes Qualitätsholz sich neuerdings befestigt hat. Einige ausgezeichnete Abladungen von Tischlerholz sind ausgemacht gewesen, und tatsächlich sagen die Käufer, daß das Holz besser ist, wie vieles, das von schwedischen Wäldern kommt. Dementprechend sind die Preise, die für Memeler Ware bezahlt sind, auch erhöht worden. Abladungen erfolgen ziemlich häufig, besonders nach London, und die Preise sind um 2-3 £ per Ctd. während der letzten wenigen Wochen gestiegen, ebenso wie es für finnisches und schwedisches Holz der Fall gewesen ist. 3x11" unsortiert rot brauntes £ 22.— ein London, und 3x9" £ 20.—, und es besteht sogar Aussicht auf noch bessere Preise in der nächsten Zeit.

\* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 26. Oktober. (Tel.) Am Produktenmarkt gab das sehr flotte Geschäft in Weizen- und Roggenmehl den Anlaß zu Preisbeeinträchtigungen für Weizen und Roggen. Namentlich Weizen war nur spärlich angeboten. Auch in Roggen sind die Offerten infolge der Feldarbeiten kleiner geworden. Für Gerste bestand große Kauflust. Wintergerste war knapp und von Sommergerste waren gute Sorten schwer erhältlich. Das Vorkaufgeschäft leidet gleichfalls unter Mangel an Zufuhren. Für Mais wurden auf Grund besserer amerikanischer Preise höhere Forderungen durchgesetzt. Kleie wurde zwar viel begehrt, die Preise zogen jedoch nur zum Teil etwas an. Für Rapskuchen und Troden-schnitzel waren gleichfalls viele Käufer am Markte. Trockenschnitzel war aber wenig zu haben. Auch andere Futterstoffe hoben sich bei guter Nachfrage im Preise.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingetroffen

Table with columns for ship name, captain, port, and agent. Includes entry for Erita SD.

Ausgegangen

Table with columns for ship name, captain, destination, and agent. Includes entries for Dollart SD and Thor SD.

Am 26. Oktober: 12 Uhr am Pegelstand 0,80 m. — Wind: NW. 6. Strom: ein, zulässiger Tiegang: 6,2 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 27. Oktober: Volkig, zeitweise heiter und meist trocken bei mäßigen nordwestlichen Winden sowie kühl, Nachfrostegefahr.

Temperaturen in Memel am 26. Oktober. Morgens 6 Uhr: + 3,3 Grad Celsius, 9 Uhr: + 9,3, mitt. 12 Uhr: + 8,8, nachmittags 3 Uhr: + 7,7, 5 Uhr: + 7,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 26. Oktober, 6 Uhr morgens.

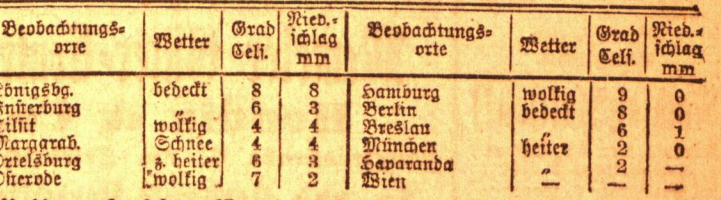
Bei schwachen bis frischen Winden aus westlicher Richtung herrschte gestern in unserm Bezirk kühl und ziemlich trübes Wetter mit Regenfällen, die in der Nacht, wo die Temperatur fast überall bis auf den Nullpunkt sank, mit Schnee vermischt waren. In Deutschland war es heute früh im Norden bei mäßigen nördlichen, im Süden bei schwachen veränderlichen Winden im allgemeinen etwas wärmer, trocken, sowie volkig. Das geistige Hochdruckgebiet über Norwegen und der Nordsee ist ostwärts nach Westrußland abgezogen, während das Hochdruckgebiet über Großbritannien fortbezieht. Niederdruckgebiete fielen in Nordeuropa und im Norden und Osten von Deutschland.

Table with columns for observation location, weather, wind, and temperature. Includes entries for Königsberg, Insterburg, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 26. Oktober, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 776 Süd-Großbritannien, Tiefdruckgebiet 750 Finnland. — Wind: Schwache Nordwestwinde. — Wetter: Volkig, morgen volkig, teils heiter, mäßige Nordwestwinde

Table with columns for stations, barometer, wind, weather, and temperature. Includes entries for Schwesnaes, Hüll, etc.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

Überall zu haben? für zarte, weiße Haut.

Hauptniederlage für das Memelgebiet und die Randstaaten Moritz Katin & Co., Friedr. Wilhelm-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse

Für die von der Oppauer Explosionskatastrophe Betroffenen (siehe d. Aufsatz in Nr. 229 d. Bl.) sind bei uns Karten eingegangen: Adolf Schickel 20 Mk. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen. Expedition des „Memeler Dampfboot“

**Anzeigen**

Am Dienstag, den 25. d. Mts., nachm. 4 Uhr, entschlief sanft mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der **Sec-Oberlötle a. D. Constantin Asquith** im eben vollendeten 80. Lebensjahre. Dieses zeigen in tiefer Trauer an die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Montag**, nachm. um 3 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt. Liebe Freunde und Bekannte sind dazu herzlich eingeladen. Memel, 26. Oktbr. 1921.

**Heute**  
**Dratorien-Verein**  
7 1/2 Uhr: Frauenchor,  
8 Uhr: Männerchor.  
Die des Konzerts wegen auf heute verlegte Probe muß von allen Teilnehmern an der nächsten Aufführung unbedingt besucht werden.

**Städt. Schauspielhaus.**  
Donnerstag, d. 27. Okt., abends 7 1/2 Uhr: Unter Mitwirkung des Landesorchesters „**Amalthea**“: „Die Feste mit Gelang und Tanz“ von Weillhae, Musik von Herbée. Titelleiste: **Hittin Seiffert**.  
Freitag, d. 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: 4. Vorstellung in **Freitag - Abonnement**. Neu einstudiert: „**Robert Guiskard**“: Fragment von Heinrich von Kleist. Darauf: „**Der zerbrochene Krug**“: Lustspiel von Heinrich von Kleist.  
Sonabend, d. 29. Okt., abds 7 1/2 Uhr: „**Die drei Mädel**“, „**Ein idealer Gatte**“, Lustspiel in 4 Akten von Oskar Wilde.  
Sonntag, d. 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „**Robert Guiskard**“: Fragment von Heinrich von Kleist. Darauf: „**Der zerbrochene Krug**“, Lustspiel von Heinrich von Kleist.

**Armen-Untersüchtungs-Verein**  
Anherberndliche **Generalversammlung**  
Dienstag, d. 1. November 1921, nachmittags 4 Uhr im Alters- u. Siedchenheim.  
Tagesordnung:  
Verlauf von zwei Banparzellen in der Mollstrasse  
Der Vorsitzende **Kadginn**.

**Nachlaß Auktion!!**  
Freitag, den 28. Okt. cr., nachmittags 3 Uhr  
Al. Sandstr. 6, über:  
Küchenschrank, Stühle, Tische, Kleiderkasten, Handwagen, 2 Herzen-Fahrräder, Deimalwagen (Bil.), Vogelbauer, Bilder, Badewanne, 2 Angelröde, Waschtorb, Hängelampen, Leuchtbl. 1 B. Stiel, Zitharmonica (Zweih.), Nachtschl. und Stüchengehör.  
**W. Schuppe**, Gr. Sandstr. 14, 1 Tr.

**Freibank Memel.**  
Freitag, d. 28. d. Mts., vormittags 8 Uhr.  
**Verkauf von Fleisch.**  
Memel, den 26. Oktober 1921. Die Schlachthofverwaltung.

**Auto - Vermietung.**  
Telephon 226.  
**P. Lasius**, Mühlenstr. 62. Elektr. Hallestr. d. d. Tür.  
**AUTO-vermietung**  
Tel. 739.  
**Gebr. Proukchat**, Unterstr. 15.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an **Kioschies u. Frau Frieda**, geb. Hagend, Bajohren, den 25. Oktober 1921.

Heute nacht entschlief sanft nach langem Leiden die aufopfernde Pflegerin unseres verstorbenen Vaters und treueste Freundin unserer Familie, Fräulein **Hedwig Lanckowsky**. In aufrichtiger Trauer **Emy Hahn**, geb. Hahn, **Fritz Hahn**, Oberförster, **Bruno Hahn**, Rittmeister a. D., **August Hahn**, Oberst a. D., **Hildegard Hahn**, geb. Gerlach. Königsberg, Rossitten, Lapienen, den 24. Oktober 1921

**Gasthaus Amalienthal Burmallen.**  
Am Sonntag, den 30. Oktober:  
**Gröffnungsfeier mit anschließ. Tanz**, wozu ergebenst einladet **Georg Waitschies**.  
Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten (Zweigverein Memel). **Donnerstag, den 27. Oktober 1921**, abends 12 Uhr findet im Restaurant **Sauga** eine **Mitglieder-Versammlung** statt. Zutritt nur für Mitglieder. **Der Vorstand.**

Heute sowie jeden Donnerstag **warme Wurst mit Suppe.**  
**Artur Leufert**, Fleischermeister, Sattlerstr. 5.  
**Tanz-Unterricht.**  
Birtel junger Kaufleute nächste Stunde **Freitag.**  
**Carl Masuch.**

**Versteigerung von Zigaretten.**  
Im Auftrage, wen es angeht, werde ich am **Freitag, den 28. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Börse **420 Mille Zigaretten Marke „Strand“** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in einem Posten versteigern. Die Zigaretten lagern transit bei der Transport-Alt.-Ges. **Santa**, Muster kann in meinem Büro besichtigt werden. Memel, den 24. Oktober 1921.  
**R. Lankowsky**, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer. Bolangenstr. 41. Telephon 22.

**Bekanntmachung.**  
Am **Sonabend, den 29. Oktober d. Js.**, vorm. 10 Uhr, werden auf dem städt. **Kammerreife** mehrere kleine **Posten Roggen und Haferspreu** öffentl. meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Memel, den 25. Oktober 1921.  
**Der Magistrat.**  
Junge Damen können sich noch an meinem Nachmittags- und Abendkursus in **Handarbeiten**, sowie **Brandmalerei, Tiefbrand, Kerbschnitt und Tapis** beteiligen. **H. Schulz**, Libauerstr. 20.

**Auto-Vermietung**  
zu jeder Tageszeit  
Tel. 465. **Sunjalz-Hotel**. Tel. 465.  
**Memeler Güter-Centrale**  
**Bendix & Co.**  
Jungferstraße 6, am Friedrichsmarkt  
**An- und Verkaufs-Vermittelung von Gütern, Stadt- und Landgrundstücken, Industrie-Werken und Grundbesitz jeder Art u. Größe.**  
Diskrete, schnelle und reelle Erledigung aller Aufträge.

**Nähmaschinen**  
nur erstklassige Fabrikate offeriert zu billigen Preisen  
**A. Joneleit**, Friedrich-Wilh.-Str. 1.  
**Stempel**  
In jeder Ausführung schnellstens **Rob. Schmidt** Inh. R. Krips  
**Flügel**  
schwarz, neu umgearbeitet, steht preiswert zum Verkauf. **Piano- und Harmonium-Magazin** Memel, Libauerstr. 32.

**Lichtspiele**  
**Apollo Urania**  
Heute zum letzten Male  
**Söhne der Nacht**  
I. Teil: **Verbrecher G. m. b. H.**  
II. Teil: **Macht der Liebe**  
Manja Tzatschewa, Hans Albers  
**Liebeschüler**  
Leo Peukert.  
**Das neue Paradies**  
Sittenbild, Esther-Carena Rosa Valetti.  
**Cocain**  
Abenteuer-Grossfilm.  
**Eine Partie 66**  
Leo Peukert.

**Urania-Voranzeige.**  
Bei rechtzeitigem Eintreffen heute schon  
**Büchse und Lasso**  
dritte Episode:  
**Gegen Hass und Neid**  
Sensation über Sensation  
übertrifft noch die beiden ersten Episoden (Vollständig abgeschlossene Handlung.)

**Kammer-Licht-Spiele.**  
Heute zum letzten Male:  
Der zweite John Hagenbeck-Raubtierfilm  
**Eine Schreckensnacht in der Menagerie**  
nach Erinnerungen von John Hagenbeck mit **Carl de Vogt, Claere Lotto, Herm. Picha**  
**Die Nashornjagd**  
Hagenbeck-Zeichenfilm  
**Zahme Tiere**  
Wissenschaftlicher Film.  
Beiprogramm.  
4 1/2, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

**Memeler Aktien-Brauerei Korn- u. Sektfabriken.**  
Auf Grund des § 24 des Gesellschaftsvertrages werden die berechtigten Aktionäre zu der am **Sonabend, den 19. November 1921**, vormittags 10 Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft stattfindenden **51. ordentlichen Generalversammlung** hierdurch ergebenst eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über die Verhältnisse der Gesellschaft und über die Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres.  
2. Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung über das verlossene Geschäftsjahr, Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.  
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.  
4. Beschlussfassung über Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 1.500.000.— durch Ausgabe von 1500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien, über Feststellung des Ausgabeverweises, über Abschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und der näheren Modalitäten der Erhöhung.  
5. Beschlussfassung über Änderung der Statuten in bezug auf § 23 und § 24, Position 4 und § 29, Position 8.  
Diesenjenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben gemäß § 27 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien bis zum **15. November** bei der Gesellschaftskasse, bei der Memeler Bank für Handel und Gewerbe A.-G., bei der Postbank für Handel und Gewerbe, und der Deutschen Bank oder einem Notar zu deponieren.  
Memel, den 25. Oktober 1921.  
**Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, N. Nathal.**

Meine Frau **Ida Budwill** ist seit 7 Wochen wenig zu Hause, und weil sie geistes-schwach ist, so warne ich einen jeden, von ihr etwas zu kaufen oder ihr etwas zu verkaufen, da ich für nichts aufkomme.  
**Uffitten**, d. 20. Oktober 1921.  
**Budwill**, Postschaffner.

**Die Beleidigung,**  
die ich dem **Melker Fritz Werner** in Kumpischen ausgefügt habe, nehme ich zurück und leiste Abbitte.  
**Frau Heinrich**, Kumpischen.

**Ich warne einen jeden einzigen, falsche Gerüchte über mich und meine Frau zu verbreiten, da ich andernfalls gerichtlich vorgehe.**  
**F. Schwagerreit**, Karlsruferstr. 21.

**Beaufsicht. der Schularbeiten**  
sowie Nachhilfestunden für die unteren Klassen erteilt.  
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.  
**Ge. sucht Einzelunterricht**  
in polnischer Konversation u. Grammatik i. Fortgeschrittenen. 2-3 Wochenstunden. Best. Angebote u. S 13 a. d. Exped. d. Bl.

**H. Kaireit**, Töbnerstraße 15.  
**Süten- u. Papierlager**  
**Essig-Essen**  
in bester Qualität bietet an **Sanitäts-Drogerie** (neben Herrn Brusdoyina).  
**Fahrräder**  
mit prima Continental-Bereifung offeriert **Otto Zoeke**, Memel, Libauerstraße 37 b. Tel. 730.

**Memeler Künstler-Konzerte**  
Winter 1921/22  
Freitag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhauses:  
**II. Abonnements-Konzert**  
Kammersänger **Heinrich Schlusnus**  
am Flügel: **Dr. Felix Günther**.  
Karten zu Mk. 6-20 einschl. Steuer in **Robert Schmidts** Buchhandlung.  
Der Saal ist gut geheizt.

**Gottesreichs-Woche**  
Heute, Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr, **Johanniskirche**, Vortrag von Pfarrer **Kuessner**: **Verträgt sich Christentum und Sozialismus?**  
Gesang des großen gemischten Chors unter Leitung Musikdirektor **Johow**.  
Eintritt frei., Zahlreiches Erscheinen erbeten.  
**Johannis-Gemeinde.**

**Kammer-Lichtspiele.**  
Freitag **Hella Moja**  
Freitag **Paul Hartmann**  
in **Die Abenteuer der schönen Dorethe**  
Aufgenommen in Salzburg.  
**GOLIATH ARMSTRONG**  
der größte Ufa-Amerika-Episodenfilm  
I. Das unheimliche Phantom mit **Elmo Lincoln**  
in der Hauptrolle, dem Tarzandarsteller der ersten beiden Teile.  
Freitag Erhöhte Preise Freitag  
4 **Walzen-vollgatter**,  
2 **Horizontal-gatter**,  
5 **Hobel-maschinen**,  
3 **Pendel-maschinen**,  
2 **Kapp-sägen**,  
5 **Bandsägen**,  
2 **Spund-maschinen**,  
**LoKOMOBILEN**  
von 20-180 PS  
sofort ab Lager lieferbar.  
**Gebr. Paprotka**, Königsberg Pr., hintere Vorstadt 15.

2 **Pferde von der Weide verschwunden**  
in der Nacht vom 22. zum 23. Oktober. Gengstföhlen, 1 1/2 jährig, 1 braun, 1 fuchsfarbig mit weißer Kehle und Schweif. Wiederbringer erhält pro Stück **1000 Mark Belohnung**.  
Gutsverwaltung **Laugharzen**.  
**Gute Speisewruten**  
gibt zentnerweise ab  
Gutsverwaltung **Althof**.  
**Rognaf Flaschen**  
zu kaufen gesucht.  
**Kurt Scharfetter**, Wein- und Spirituosen-Großhandlung, Bäckerstr. 22/24.

**Grundstücksagentur**  
**Heinrich Petereit**  
Libauerstr. 1. Telephon 603.  
Ankauf, Verkauf, Tausch, Pachtungen von Ritter- und Bauerngütern, Landstellen, Ziegelleien, Stadtgrundstücken, Hotels u. Gastwirtschaften in jeder Größe, auch im Ausland.  
Vornahme von Güter-aufteilungen unt. Abstoßung etwa aufhaltender Hypotheken und Lasten.  
Beschaffung v. Anzahlungs-Kapital zum Ankauf von Betriebs- und Hypotheken-Kapital.

# Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 252 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 27. Oktober 1921

## 2. Vollversammlung der Handwerkskammer des Memelgebietes

Am Dienstag, den 25. Oktober, nachmittags 1 Uhr, fand im Börsensaal die zweite Vollversammlung der Handwerkskammer des Memelgebietes statt. Der Vorsitzende Hilpert begrüßte die Versammelten und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Besondere Dankesworte richtete er an den Präsidenten des Landesdirektoriums Steputat und den Landesdirektor Simonaitis. Er bat den Präsidenten um seine fernere wohlwollende Unterstützung, deren die Handwerkskammer, die sich noch in einem Anfangsstadium befindet, dringend bedürfe, da sie in allem, was sie tun und unternehmen würde, vom Landesdirektorium abhängig sei.

Präsident Steputat dankte für die herzliche Begrüßung und versicherte, daß ihm stets die Förderung der Kammer am Herzen liegen werde, zumal das Handwerk mit zu den wichtigen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens gehöre und seine Förderung im Memelgebiet notwendig sei.

Der Vorsitzende gab darauf die Tagesordnung bekannt und nahm mit Einwilligung der Versammlung eine Umstellung vor, da der Syndikus Dr. Meier noch nicht anwesend sei und erst im Laufe des Nachmittags aus Berlin zurückkehren werde. Zugleich stellte Vorsitzender Hilpert der Versammlung den neuen Revisor und Stellvertreter des Syndikus Meier Herrn Fuchs vor, der die Führung des Protokolls der heutigen Versammlung übernahm.

Es wurde darauf die Liste der Kammermitglieder verlesen, wobei sich herausstellte, daß nur wenige Mitglieder fehlten, deren Nichterscheinen der Vorsitzende rügte.

Revisor Fuchs sprach nunmehr die Protokolle vom Lehrlingsauschuß, von der 1. Vollversammlung und von der Vorstandssitzung am 15. Oktober. Darauf berichtete er über die gegenwärtigen Zustände im Handwerksbetriebe des Memelgebietes. Er gab seiner Meinung Ausdruck, daß im allgemeinen zwar Lehrlinge beschäftigt würden und auch in der Führung des Meistertitels einige Unrichtigkeiten und Unklarheiten beständen. Sonst aber seien die Verhältnisse gut. Diese Mißstände führte der Vorsitzende darauf zurück, daß viele Meister nicht mit der Gewerbeordnung vertraut wären, nach Errichtung der Handwerkskammer, würden diese Mißstände schnell beseitigt werden. Einige Unklarheiten wegen der Führung der Meistertitel, die in der Versammlung herrschten, wurden dadurch erledigt, daß der Vorsitzende, Herr Hilpert, die Handwerkskammer zuständig sei, Meistertitel zu verleihe. Er trat er auch den Ausführungen eines Vertreters von Heydekrug entgegen, der meinte, daß die von der Innung geprüften Meister ihren Titel behalten dürften.

Die Debatte wurde durch eine Erklärung des Landesdirektors Simonaitis unterbrochen, der seinen Bedauern darüber ausdrückte, daß der Präsident und er nicht länger an der Versammlung teilnehmen könnten, da sie noch einer anderen Sitzung beiwohnen müßten. Als ihr Vertreter wählte Sekretär Jackstadt der Versammlung bei.

Inzwischen war Dr. Meier erschienen und man konnte mit der Besprechung des 1. Punktes der Tagesordnung beginnen.

Syndikus Dr. Meier referierte nun in kurzen Worten über den Entwurf des neuen Arbeiterauschussesgesetzes. Seine Ausführungen liefen darauf hinaus, daß das Gesetz nur für Großbetriebe zugeschnitten sei und für die Handwerker nicht von Nutzen sein könne und deshalb abzulehnen sei. Nachdem er so das Für und Wider des Entwurfes erwohnen hatte, fand die Abstimmung über dieses Gesetz statt, die eine einstimmige Ablehnung ergab. Der Vorsitzende erklärte, daß auch die Innungen sich alle ablehnend gegenüber dem Arbeiterauschussesgesetz verhalten hätten.

Der zweite Punkt der Tagesordnung sah die Beratung über die Meisterprüfungs-Vorbereitungskurse in Heydekrug vor. Der Vorsitzende erklärte, daß sich schon 12 Kursisten gemeldet hätten und somit jetzt ein reges Interesse zu beobachten wäre, während es noch vor wenigen Wochen schwer war, in Heydekrug überhaupt einen Kursus zustandezubringen. Er sei überzeugt, daß der Kursus seinen Zweck erfüllen würde. Ein fester Termin für die Meisterprüfungen, der als dritter Punkt in die Tagesordnung gesetzt war, konnte noch nicht festgesetzt werden, bevor

der Kursus in Heydekrug und Coadjuthen, wo 15 Teilnehmer seien, nicht beendet wäre. Einem Antrag des Vertreters von Coadjuthen, Ponellis, daß den Meisterprüfungen, die ihre Meisterstücke nicht zu der in der hiesigen Allstädtischen Schule vorgesehenen Ausstellung schicken könnten, gewährt würde, ihr Meisterstück an Ort und Stelle prüfen zu lassen, wurde stattgegeben, wenn sich erweise, daß das Meisterstück nicht transportabel sein würde.

Es wurde darauf der Meisterprüfungsausschuß festgestellt, ein Punkt, der auf der Tagesordnung nicht vorgesehen war, aber dennoch der Erledigung dringend bedurfte. Zu jedem Gewerbe wurden vier Meister als Prüfungskommission bestellt, wobei man von dem Gewerbe ausging, möglichst keine Meister von auswärtig, (also außerhalb des Memelgebietes), nach hier zu berufen. In den Gewerben aber, wo dies nicht möglich war, so bei dem Buchdrucker-Gewerbe, wo kein Buchdruckermeister im Memelgebiet vorhanden ist, mußte man sich dazu entschließen, von auswärtig Meister zu den Prüfungen heranzuziehen.

Wagenbaumeister Lemke stellte den Antrag, daß von Heydekrug mehr Meister zu den Prüfungen herangezogen würden, zugleich fragte er, ob auch Kammermitglieder in den Prüfungsausschuß gewählt werden könnten. Seinem Antrag wurde stattgegeben und auch seine Anfrage bejaht, jedoch gegen sein Ersuchen, von der Kammer in die Prüfungskommission der Schmiede-Innung gewählt zu werden, verhielt man sich zurückhaltend, und das Mitglied Hünge widersprach dem sogar mit der Begründung, daß man den Innungen, die doch die Zusammensetzung dieses Meisterprüfungsausschusses vorschlagen sollten, nicht vorgreifen dürfe. Wer eben nicht in den Ausschuß gewählt würde, müsse sich damit abfinden. Der Meisterprüfungsausschuß war somit zusammengesetzt und es ist nur noch die Generalbesitzung des Landesdirektoriums nötig.

Man kam nochmals auf Punkt 3 zurück und bestimmte, daß der Termin für die Meisterprüfung bestimmt Anfang Dezember sein würde, daß eine feste Terminfestsetzung jedoch nicht möglich sei.

Darauf gab Syndikus Meier einige ausführliche Erklärungen über den 4. Punkt, die Festsetzung der Kammerbeiträge für 1921. Er schlug vor, einen Kammerbeitrag von 100 Prozent der Gewerbesteuerveranlagung festzusetzen, der Mindestbeitrag müsse jedoch 20 Mark betragen.

Wagenbaumeister Lemke vertrat die Ansicht, daß auch die Großbetriebe zu den Kammerbeiträgen herangezogen werden müßten, da sie doch zum größten Teil Gezellen aus dem Handwerksstand beschäftigten.

Syndikus Meier legte in kurzen Worten die Schwierigkeiten dieses Vorhabens dar mit der Begründung, daß man sich die Heranziehung der Großbetriebe zu den Kammerbeiträgen keine gesetzliche Handhabe bestimme und man nur auf dem Wege der Verhandlung etwas erreichen könne.

Nach einer längeren Debatte wurde schließlich der Beitrag auf 100 Prozent festgesetzt, wobei der Mindestbeitrag aber nicht weniger als 20 Mark betragen dürfe.

Als 5. Punkt der Tagesordnung war die Festsetzung der Remunerationen vorgesehen. Dr. Meier las einige Beschlüsse des Vorstandes vor, wonach für die Reinigung des Büros 85 Mk. festgesetzt worden waren und für die Bürosmiete 70 Mk. Für die Teilnahme an den Sitzungen wurde vom Vorstand vorgeschlagen, den auswärtigen Mitgliedern eine Fahrkostenschädigung III. Klasse zu gewähren, und ein Aufwandsgehalt von 30 Mk. täglich. Die Gesellen sollten die Fahrkosten und den vollen Lohnausfall zurückerstattet erhalten. Außerdem wurde dem Vorstand eine Entschädigung von 500 Mk. vorgeschlagen.

Herr Lemke stellte den Antrag, daß den hiesigen Mitgliedern auch eine kleine Entschädigung gewährt würde, da sie doch ebenfalls eine Zeitverlängerung durch die Teilnahme an den Sitzungen hätten. Einige Mitglieder befürworteten den Antrag Lemke, während andere dagegen sprachen. Schließlich wurde vorgeschlagen, den einheimischen Mitgliedern eine Entschädigung von 22,50 Mk. zu gewähren, doch auch dieser Vorschlag fand Widerspruch, und auch der Vertreter des Landesdirektoriums, Sekretär Jackstadt, erklärte, daß eine Bestätigung dieser Entschädigung, die einen zu kleinen Unterstützung zwischen den einheimischen und den auswärtigen Mitgliedern mache, vom Landesdirektorium wohl kaum erfolgen könne. Es wurde noch verschiedene Vorschläge gemacht, so auch, den hiesigen 15, den Auswärtigen 30 Mk. zu bewilligen, doch auch diese Vorschläge fanden keine Billigung. Ein Vorschlag, den

Hiesigen 20 und dem Auswärtigen 40 Mk. zu gewähren, fand größere Zustimmung, obwohl Syndikus Dr. Meier darauf hinwies, daß das Landesdirektorium wohl kaum dafür eintreten würde. Nach langem Hin und Her entschied man sich endlich für den letzteren Vorschlag. Es wurden dem Einheimischen Aufwandsgehalt von 20 Mk. täglich, den Auswärtigen die Fahrkosten und 40 Mk. Aufwandsgehalt täglich erstattet. Die Meister, die in dem Meisterprüfungsausschuß tätig, sollen eine Entschädigung von 22,50 Mk. erhalten, die von den Prüfungen aufzubringen sind, nebst einer Remuneration von 100 Mk.

Damit war die Debatte über die Remuneration erschöpft, und man kam zum letzten Punkt der Tagesordnung, die noch verschiedene Angelegenheiten vorjah. Zuerst wurde die Frage erörtert, auf welche Art und Weise man die Bekanntmachungen und sonstige die Handwerker angehenden Angelegenheiten diesen zugehen lassen könnte. Es traten nun zwei verschiedene Meinungen zutage. Einige glaubten, daß das „Amtsblatt“ das beste Mittel sei, während andere Mitglieder der Kammer der Ansicht waren, daß man durch die Tageszeitungen am besten die Handwerker verständigen könnte, da das „Amtsblatt“ in diesen Kreisen zu wenig gelesen werde. Eine grundlegende Bestimmung konnte in diesem Punkte nicht erzielt werden.

Es folgte sodann eine längere Debatte über die Lehrlingsfrage, die ein wunder Punkt im Handwerksbetriebe zu sein scheint. Maurer Frohner gab eine Schilderung der Zustände im Baugewerbe, wobei er betonte, daß zu viele Lehrlinge beschäftigt würden und daß man daran gehen müsse, hier Ordnung und gesunde Verhältnisse zu schaffen. Bei diesen Masseneinstellungen sei an eine gute Ausbildung der Lehrlinge doch überhaupt nicht zu denken und später würde man unter diesen Verhältnissen vor der vollendeten Tatsache stehen, daß keine tüchtigen, gut ausgebildeten Maurer vorhanden wären.

Diesen Ausführungen trat Baugewerksmeister Nichtsmeier entgegen, indem er betonte, daß überall in ganz Deutschland dieselben Mißstände im Baugewerbe vorhanden wären und daß dies schon mit der Zeit sich ändern würde. Augenblicklich sei an den Zuständen nichts zu ändern. Nach längerer, ziemlich erregter Debatte kam man schließlich zu dem Ergebnis, daß die Zahl der Lehrlinge, die jetzt beschäftigt sind, bestehen bleibt, jedoch in nächster Zeit die Neueinstellungen beschränkt werden. Doch auch in den anderen Gewerben herrschte, wie sich aus den Erklärungen der anderen Kammermitglieder zeigte, derselbe Zustand, nämlich, daß zu viele Lehrlinge im Verhältnis zu der Geselleneinstellung beschäftigt würden. Die Kammer fakto daher den Beschluß, daß ein Meister mit einem Gesellen zwei Lehrlinge beschäftigen dürfe, und auf jeden weiteren Gesellen ein Lehrling komme. Die Höchstzahl der Lehrlinge dürfe jedoch die Zahl fünf nicht übersteigen. Damit war die Debatte über die Lehrlingsfrage beendet und nach Erledigung einiger kleinerer Anfragen und Vorschläge schloß der Vorsitzende der Handwerkskammer nach fast 6 stündiger Dauer die Sitzung. Wm.

## Aus dem Amtsblatt

### Das Ausscheiden Wedels aus dem Landesdirektorium

Das „Amtsblatt“ veröffentlicht folgende Verordnung des Oberkommisars:

Herr Vizepräsident Wedel, Mitglied des Landesdirektoriums, wird auf sein Ersuchen von seinen Dienstfunktionen entbunden, und zwar vom 24. Oktober 1921 ab. Zu seinem Nachfolger als Mitglied des Landesdirektoriums (nicht als Vizepräsident) ist Herr Paul Schulz, Mitglied der Handelskammer, ernannt, der aber bereits am 15. Oktober in sein Amt einzutreten ist. Die Uebergabe der Geschäfte hat am 24. Oktober durch den Präsidenten des Landesdirektoriums zu erfolgen.

### Schulkassenrechner der Gesamtschulverbände

Nach einer Bekanntmachung des Landesdirektoriums ist in jedem Gesamtschulverband zur Führung der Rechnungs- und Kassengeschäfte ein Schulkassenrechner durch den Schulvorstand aus der Zahl seiner Mitglieder zu wählen. Der Verbandsvorstand darf nicht gleichzeitig Rechnungsführer sein. Wo zur Zeit beide Ämter in einer Person vereinigt sind, ist die Benennung eines Schulkassenrechners vorzunehmen und vom Landrat zu bestätigen.

### Tariffälle der Privatfahre über den Memelstrom

Das „Amtsblatt“ enthält eine Bekanntmachung der vom Regierungspräsidenten in Gumbinnen unter dem 7. September cr. veröffentlichten Tariffälle für die unter preußischer Aufsicht stehende Privatfahre über den Memelstrom bei Ragait. Die Sätze sind im Einvernehmen mit dem Landesdirektorium festgesetzt worden.

## Antony van Obbergen

Danziger Roman von Elje Sparwasser

Copyright 1919 by Danziger Neueste Nachrichten (Nachdruck verboten)

46. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Einer der Soldknechte, die ihn zu Boden ringen mußten in seiner Zelle. Sei! Wie soll er sich gewehrt haben! Acht gegen den einen, der keine Waffen trug, und bei dem es wohl eine Stunde währte, ehe sie ihn gefesselt! Ganz geheim wurde das Gericht gehalten. Und den Soldknechten drohte man die Zunge aus dem Maule zu reißen, so sie etwas verlauten ließen. Es sei weise Bedachtsamkeit, sagte der hohe Rat, und nur recht und billig, daß der Barthel ins Wasser müsse. Weil er die Hegenmaschine gebaut und viele Weber darum Hungers sterben müßten! Mein alter Kopf faßt das alles nicht mehr so recht, Herr! Vor wenig Tagen erzählte mir der Soldknecht, der ein Freund war von dem Barthel. Und ich mußte drei Eide schwören vordem, daß ich ihn nicht verriete. Seitdem hab' ich keinen Bissen mehr in den Mund getan, Herr! Nur getrunken, immer nur getrunken.“ Er stieß mit dem Fuße die Flasche fort, die im Grabe lag. „Nun ist sie leer. Und ich bitte Euch, Herr, habt Erbarmen und geht jetzt Cures Weges. Sonst werde ich nüchtern und mein Kopf fängt an zu denken, immer nur das eine, daß der Barthel irgendwo verscharrt liegt in einem zugebundenen Sack, wie eine verreckte Kage! Und in mir fängt an zu brennen wie glühendes Eisen, daß ich am Ende doch nicht aushalte und die drei Eide vergesse und öffentlich Anklage halte gegen den hohen Rat!“

„Wäre es nicht besser, Ihr tätet dieses und ließt die Schlinge am Baume leer?“

Der alte Fischer ließ schlaff die Arme herabfallen und schüttelte trübselig den Kopf.

„Das machte den Barthel nicht mehr lebendig und dem Soldknecht riß die Zunge aus. Er ist doch dem Toten ein Freund gewesen! Dann lieber ich, Herr! Ich bin alt und verkaufe das Dach, darunter ich gelebt, in wenig Wochen! Verlaßt Euch darauf! Und eines Tages ende ich am Straßenrand wie ein elender Hund! Soll ich es erst soweit kommen lassen?“

„Lebt wohl!“ sagte Obbergen langsam und reichte ihm die Hand. „Friede Eurer Seele!“

Dahne sich noch einmal umzuwenden, nahm er das Pferd am Zügel und bahnte sich seinen Weg aus der Landstraße zurück. Erst als er wieder im Sattel saß und den Gaul traben ließ, sprang ihn die Frage an:

„Ich hielt da ein Menschenleben in der Hand. Tat ich recht daran, daß ich es achillos fallen ließ?“ Eine leise Unruhe reate sich

in ihm. Aber er war zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als daß sie vollends Herr über ihn geworden wäre. Wie hatte doch der Alte gesagt? „Wenn ich anfangs zu denken, brennt es mir wie glühendes Eisen.“ Dem war jetzt geholfen. Der hatte entschlossen den Sprung in das dunkle Land gewagt. Er aber lebte und mußte denken, denken! Und das glühende Eisen in seiner Seele war ein paar eiskalte, starre Frauenaugen.

„Heiliger Gott, was das Leben eine Qual! Er gab dem Gaul die Sporen, daß er aufwiehern dahinschoß. Wie eine große Wohltat empfand er den wilden Reitt. Das Haar klebte ihm an der Stirne und das Blut in seinen Adern tobte in quälendem, ungefühltem Verlangen, in toller Sehnsucht nach jener Frau, die die erste war, die sich ihn verlagte, die die erste war, vor der er demütig wie ein Sklave das Knie beugte. An dem kleinen Hause Jerusalem kam er vorbei. In vollem Mondschein stand der Galgenberg und an den Querbalken auf der Richtstätte hingen zwei Diebe, die man am Morgen hinausgeführt, schlaff und regungslos, wie ein paar Kleiderbündel.

Als er vom Gaul sprang vor dem Olivaer Tor, drohte dieser in die Knie zu brechen vor Ermattung. Lange hämmerte er gegen die eisernen Wände, ehe der verschlafene Torwart erwachte und ihm brummend und unzufrieden die kleine Seitenspforte öffnete. Der Baumeister sah über ihn hinweg wie über ein Schemen. Alles erschien ihm unwirklich, wesenlos, seine Umgebung, das zitternde Tier, der Mann, der sorgfältig wieder die Spforte verwahrte. Eines nur war Wirklichkeit und verdrängte alles andere, und das war die Sehnsucht, das quälende, ungefühlte Verlangen, das glühende Eisen in seiner Seele. Scharf umrissen zeichneten sich die schwarzen Häuserdächer auf den wehleuchtenden Gassen. In seinem Arbeitsgemach riß er mit der Faust auf, warf sich in seinen Stuhl vor dem Reichtisch und schloß die heißen Stirn in die Hände. Die Kerzen auf dem Armleuchter blieben lichtlos. Die Tageshelle frömte der Mondschein in das Gemach und beleuchtete jeden kleinsten Gegenstand. Obbergen stöhnte auf. Wie es ihn quälte, das glühende Eisen! Wer doch vergessen könnte! Wer doch Linderung fände!

Da trat nach leisem, scheuem Klopfen Brigitte ein in einem losen, weißen Gewand, die schweren braunen Zöpfe über den Schultern, in der Hand einen gefüllten Weinpokal.

„Ich hörte dein Kommen!“ sagte sie demütig. „Du wirst ermattet sein von langer Tagesarbeit. Trinke, es wird dich erquickern.“ Sie brach ab und ihre klaren, braunen Augen weiteten sich. Der Herzschlag stockte ihr und raste dann wild bis zum Halse hinauf. Langsam erhob er sich, und seine Blicke, die gleich glühenden Kohlen aus den Höhlen brannten, strichen über sie hin, sahen den weissen, wohlgeformten

Arm, der ihm das Weinglas entgegenhielt, sahen die zartleuchtende Schulter und den roten Mund. Sie stand in süßer Bähmung und sah ihm regungslos entgegen. Wildselige Gedanken hasteten hinter ihrer Stirne, so rasch wie ihr tobender Herzschlag:

Die Rosen blühen — die Rosen blühen — die Rosen blühen — — — Klirrend zerschellte das Weinglas am Boden. Schwarze Schleier verdunkelten ihr den Blick. Lautlos sank sie an seine Brust. Er schloß die Augen, ließ seine Kniee wie eine Sturmflut über sie hinbrauen und dachte dabei an jene, auf deren blaueschwarzem Haar ein Kranz von roten Feuerlilien gesommt — — —

Diese Nacht war die größte Sünde seines Lebens.

Barbel führte am anderen Morgen die junge Frau zum Fenster, sah ihr prüfend ins Gesicht und fragte erstaunt:

„Wie anders bist du, Brigitte! Und ich sah dich doch erst vor wenig Tagen. Was ist geschehen?“

Eine dunkle Blutwelle schoß dieser in die Wangen.

„Seltsam bist du geworden!“ fuhr das Mädchen fort, „dein Angesicht ist wie ein Fenster, hinter dem die Weihnachtskerzen strahlen!“ Brigitte verstränkte die weißen entblößten Arme im Nacken, bog den Kopf weit zurück und sagte mit tiefem, seufzendem Aufatmen:

„Die Rosen blühen, Barbel!“

„Du irrst!“ entgegnete diese mit leisem Kopfschütteln. „Sie stehen noch in der Kloppe!“

„Die Rosen blühen!“ wiederholte Brigitte. „Ich weiß es besser als du! In dieser Nacht schritt ich durch die Sonnenmeere der Seligkeit und alle Rosen des Weltalls brachen auf und neigten sich mir zu in flammendem roten Blut!“

Da fühlte das Mädchen, hier stand sie vor einem Tor, das sie nicht öffnen durfte. Eine hilflos Verlegenheit überkam sie. Und es war ihr eine Erleichterung, als drunten am Tor der Klopfer anschlug.

„Es ist ein Fremdling. Und zu so früher Stunde?“ Barbel lehnte sich weit aus dem Fenster und sah ihn ins Haus eintreten. Von der Treppe herauf drang der überraschte Ausruf der Dienerin. Eiligt Schritte kamen den Flur entlang und es ward die Tür aufgerissen nach kurzem Klopfen.

Auf der Schwelle stand ein Mann in fremdartigem, langschößigem Rock, den kurzen Stoßbein an der Seite, ein frühliches Lachen auf dem gebräunten Gesicht. Barbel fühlte eine seltsame Schwäche in den Knien und sank wortlos auf einen Stuhl. Brigitte stand zögernd, ungläubig, bis das blickartige Erkennen über sie kam.

„Obem!“ jauchzte sie und warf sich in seine Arme. Er aber nahm ihren Kopf in seine Hände und prüfte Zug für Zug in ihrem Anaesicht. (Fortsetzung folgt)

# Memelgau und Nachbarn

**\* Jasterburg, 24. Oktober.** [Aus dem Jasterburger Stadtparlament] berichtet die „Bart. Ztg.“: Ende Juli tauchte in Jasterburg das Gerücht auf, die Stadtverwaltung hätte dem Königsberger Schauspielhaus, das den Saal des Gesellschaftshauses für zehn Gastspiele belegt hatte, die Vergabe des Saales verweigert. Man glaubte, es handle sich um einen schlechten Witz, aber bald erfuhr man, daß das Un glaubliche Wahrheit sei. Im Publikum herrschte allgemeine Empörung. Die Gastspiele des Schauspielhauses hatten sich großer Beliebtheit erfreut, wie die stets ausverkauften Häuser bewiesen, und auch für diesen Winter waren schon 300 Abonnementsplätze in festen Händen. Weil nun einige Stadtväter das Unternehmen des Herrn Jordan protegierten, ihm auch den Namen „Jasterburger Stadttheater“ beilegen, sollten die Vorstellungen des Schauspielhauses verboten werden. Schon Mitte September wurde dem Magistrat wie auch den Stadtverordneten eine Eingabe eingereicht mit mehreren hundert Unterschriften, in der um Zulassung der Gastspiele gebeten wurde. Bis jetzt ist diese Eingabe nicht zur Sprache gekommen. Mittlerweile hat Direktor Rosenheim sich mit Allenstein in Verbindung gesetzt, und die Sache ist durch Verschleppung für Jasterburg erledigt. Doch man soll nicht ungerecht sein. Nicht nur diese Eingabe ist in der Verammlung verschwunden, auch lebenswichtige Vorlagen barren seit langer Zeit der Erledigung, da das Jasterburger Stadtparlament mehrfach zu völliger Unfähigkeit verdammt ist. Vor einigen Wochen verlief eine Sitzung ohne jede Störung, die Beteiligten atmeten auf, eine lange Reihe von Punkten der Tagesordnung wurde glatt erledigt, denn — drei bekannte Krakehler waren abwesend. In der vorletzten Sitzung nahm der persönliche Streit solche Formen an, daß der Vorsitzende die Verammlung schließen mußte, ohne daß

positive Arbeit geleistet war. Als nach acht Tagen die nächste Sitzung stattfand, nahmen die Herren ihr Gezügel wieder auf, so daß abermals Schluß gemacht werden mußte. Dabei barren hochwichtige Fragen der Erledigung. Der Magistrat kann nicht arbeiten, alle müßbringende Arbeit wird sabotiert.

**\* Lyda, 24. Oktober.** [Nochmals die Lyder Finanzwirtschaft.] In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam, wie die „Lyder Ztg.“ meldet, der Revisionsbericht des Regierungspräsidenten zur Sprache. Erster Bürgermeister Lausch erklärte namens des Magistrats, daß dieser Bericht weder objektiv noch gerecht sei. Ebenso wurde das Verfahren des Regierungspräsidenten, amtliches Material, wie der Erste Bürgermeister sich ausdrückte, „gewissenlos zu heben“ zugänglich gemacht zu haben, „damit sie stänkern können“, scharf verurteilt. Die städtischen Körperschaften verlangen eine Prüfung und ein gerechtes Urteil durch eine unparteiische Oberinstanz. Ehe man aber dahin gelangt, wurde von verschiedenen Seiten auch herbe Kritik an der Stadtverwaltung geübt, selbst von leichten einzelnen Zuhörern, so daß einem besonders vorlauten Herrn vom Vorsteher mit der Hinausleitung gedroht werden mußte. Ein Hauptschlagwort, so führte der Erste Bürgermeister aus, sei das große Beamtenheer. Beim Uneingeweihten müsse es staunen erregen, daß wir zwei Millionen dafür ausgeben. Mit keinem Wort werde dabei auf die Verhältnisse von 1916 und heute eingegangen. Damals befand sich Lyda auf dem aufsteigenden Ast, und es wurde betont, daß wir nicht genug tun könnten. Jetzt nach dem Zusammenbruch heißt es allmächtiger Abbau. Kein Wort darüber, daß 1914 unsere Beamten verkleinert wurden, daß sie 1918 zurückkamen, und daß man sie nicht einfach auf die Straße setzen kann. Völlig unerwähnt bleibt, daß die Beamtenvermehrung seit langem von den Körperschaften geprüft wird, und daß ein planmäßiger Abbau vorgehen ist. — Der Bericht enthält auch Unrichtigkeiten: es

sind nicht 75 Beamten angestellt, sondern nur 60. Der Vergleichs-Direktor hinkt. Verschiedene Verwaltungen bringen ihre Verordnungen nicht im Sauberen, sondern in diesem und jenem Nebensatz unter harmlosen Namen unter. Ich mache mich anheißig auch uneren Etat so zu kritisieren, daß nur eine Million herauskommt. Im übrigen hat aber Dierode nicht im mindesten die Schwierigkeiten zu überwinden, wie Lyda. Ich fasse nochmals zusammen: Der Revisionsbericht ist nicht objektiv und nicht gerecht, er trägt nicht den verhältnismäßigen Rechnung. Man will eine aufstrebende Stadt zu einem kleinen Ackerfeld herunterdrücken. Darum handelt es sich. Schließlich wurde der Haushaltsplan der Stadt für 1921 in Einklang mit der Ausgabe auf 17.762.000 Mark festgestellt. Besondere Erwähnungen hierbei die Theaterfrage hervor; nach längerer Aussprache wurde vom Magistrat beantragte Zuschuß von 50.000 Mark jährlich an das Deutsche Theater in Allenstein von der gesamten Räte und Demokraten abgelehnt, während die Sozialdemokraten dafür stimmten. Die bisherigen regelmäßigen Gastspiele der Allensteiner in Lyda damit in Frage gestellt.

**Meine Chronik**  
Eine Blinde Hochzeit fand gestern in B. (Kr. Gollub) statt. Am Vormittag des Hochzeitstages kam der Bräutigam in das Brautzeitshaus und verlangte von seinem Schwiegervater die Mitgift bar ausgezahlt. Dieser gab ihm nichts, sondern jagte den nach und nicht nach Liebe verlangenden Schwiegervater zum Hause hinaus. Trotzdem wurde die Hochzeit auch ohne Bräutigam gefeiert und es dabei noch sogar recht gemächlich hergegangen sein.  
Der neue Leuchtturm in Dünamünde ist nunmehr endgültig fertiggestellt und schon seit der vorigen Woche in Tätigkeit. Er ist vieler Hinsicht praktischer und vollkommener als der alte geplatzte. Die Scheinwerfer werden mit Acetylen gas gespeist.

# Möbelhaus Kneiphof empfiehlt Wohnungseinrichtungen u. Einzeilmöbel

in erstklassiger Ausführung, zu bekannt billigen Preisen. Die Ausstellung ist sehenswert. Besichtigung unverbindlich. Beste Empfehlungen. Gegr. 1894. Königsberg Pr., Kneiphöfische Langgasse 42/43. Gegr. 1894. Tischlerei mit Maschinenbetrieb.

## Schallplatten!

die neuesten Schläger eingetroffen.  
**Otto Zoeko, Memel,**  
Sibauerstraße 37 b. Tel. 730.  
**1 Zylinderhut,**  
Größe 56, 1 ichn. steifer Gut, Gr. 56, 1 Kautschukmütze, Gr. 54, neu, bill. g. zu verkaufen Gradenstr. 11-13.

## Nähmaschine

zu verkaufen  
**Schmels, Wallstraße Nr. 6**

## Neue Herrenuhr

mit schöner Kette zu verk.  
**Schmels, Wallstraße Nr. 10**

## Rebhintler (Hündin)

billig zu verkaufen. Wo? jagt die Exped. d. Blattes.

## 4 Monate Dobermann verkauft

**Haupt, Hohe Straße 18**

## Hochtragende Kuh

hat zu verkaufen  
**Gutverwaltung Rundbücken**

## Trank

ist täglich zu vergeben  
**Victoria-Hotel**

## Haus- u. Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets

c. G. m. b. H.,  
Edle Gradenstraße 1,  
Tel. 232.

## Stadtgrundstück

bestehend aus 3 Wohnhäusern, wovon 2 im Jahre 1910 erbaut, mit 15 Wohnungen, gr. Hof und Garten, zwei freistehende Wohnungen, zu jedem Unternehmen geeignet. Preis 130.000 Mk. Anzahl. nach Vereinbarung. Auch kann 2 a u. s. i. mit Landgrundstück bis 60 Morg. erfolgen.

## Stadtgrundstück

im Zentrum der Stadt, bestehend aus 1 Wohnhaus mit neuzeitlichen Einrichtungen, 1 Laden nebst 7 Wohnungen, maltsen Stallungen u. Hof. Auch können auf dem Wohnhaus noch zwei Stockwerke aufgebaut werden. Preis 200.000 Mk., Anzahlung die Hälfte.

## Wir suchen zu kaufen Landgrundstücke

von 20-60 Morgen, in der Nähe der Bahn Memel-Balzen oder Memel-Fliden, mit guten Gebäuden und vollständigen Inventar.

## Haus- u. Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets

c. G. m. b. H.,  
Edle Gradenstraße 1,  
Tel. 232.

## Ein Hansgrundstück

mit großen Hof- und Wirtschaftsgebäuden, elektr. Licht, Obstgarten, etwas Land. Alleinige freierwerb. Wohnung, passend für Rentiers, Geschäftsleute, Handwerker, steht zum Verkauf. Wo jagt die Expedition dieses Blattes.

## Gut erh. Einsp.-Arbeitswagen

gegen weißwägen od. Dreiräder verkauft  
**R. Schmidt,**  
Hotel Ludwigs, Försterei, Memel.

## Trockene Eichenbretter und Bohlen

sind noch solange der Vorrat reicht zu haben bei  
**Ehlert,**  
Meynstraße 10, Fernspr. 771.

## Gut, 1800 Morgen, gute Gebäude, gut. Bod., erstkl. tot. u. leb. Invent., hart an Chauffee geleg. Anzahl. 1.500.000.

## Gut, 1200 Morg., erstkl. Bod., gute Geb., volle Ernte, Vieh- u. Pferdebet. 1a, viel Wald, 10 Minuten von der Bahnstation, Anzahl. 2.000.000.

## Gut, 1.100 Morgen, Geb. alle neu, gut. Bod., volle Ernte, überföml. leb. u. tot. Inventar, Anzahlung 1.200.000.

## Wiesengrundstück, 350 Morgen, gute Geb., erstkl. Viehen. Anzahl. 500.000.

## Wiesengrundstück, 120 Morgen prima Boden, Gebäude durchweg gut, Anzahl. nach Vereinbarung.

## Landgrundstück, 100 Morgen, erstkl. Bod. nahe der Stadt gelegen, gut. Viehbestand und gute Gebäude.

## Geschäftsgrundstück mit ca. 24 Morgen erstklass. Land, hochertr. Geb., zu diesem Grundstück gehört ein Nebengrundstück, ebenfalls in sehr gut. Zustand. Preis und Anzahlung nach Uebereint.

## Gute Existenz Schneide- und Mahl- mühle mit Windmühlwerk, erstkl. Gebäude u. Maschinen, großer Kundenkreis, circa 7 Morgen guter Boden. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.

## Außerdem offeriere an schnell entchl. Käufer mehrere Stadt- und Landgrundstücke in allen Größen.

## Heinrich Peterreit, Grundstücksagentur, Sibauerstr. 1. Tel. 603

## 200 Morgen Land im Memelgebiet, zum Teil prima Boden, Wald und Viehen, mit neuen Gebäuden, vollem lebendem und totem Inventar, sofort zu verkauf. Anzahlung nicht unter 200.000 Mk. Verkauft werden nur erst meinende Käufer. Offerten unter No. 814 an die Exped. dieses Blattes.

## Verkaufe sofort meine 14 Morg. gr. Gastwirtschaft mit Saal, mit lebendem und totem Inventar, Gebäude unter Pannendach. Preis 160.000 Mk., Anzahlung ca. 100.000 Mk., verbleibend mit 100.000 Mk. Off. unter No. 794 a. d. Exp. d. Bl. erb.

## Jura

Ges. f. Handel, Industrie und Immobilienverkehr m. b. H. Memel, Simon Dack-Str. Nr. 11, Tel. 201

## Landgrundstück

zwei Wohnhäuser mit Speicher u. Stallungen. Preis 200.000 Mk. Anzahl. Vereinbarung.

## Geschäftsgrundstück

zwei Geschäfte, in guter Lage, Preis 250.000 Mk., Anzahl. Vereinbarung.

## Stadtgrundstück

in der Nähe des Bahnhofs, mit Schmiede, Stellmacherei, gr. Obstgärten und Bauplatz, Preis sehr günstig.

## Landgrundstück

300 Morgen, sehr gute Lage, billig. Anzahlung 2-300.000 Mk.

## Landgrundstück

170 Morg., Preis günstig. Anzahl. Vereinbarung.

## Landgrundstück

60 Morgen, sehr guter Boden und Gebäude. Preis 280.000 Mk. Anzahl. Vereinbarung.

## Suchen

laufend Stadt-, Land- und Geschäftgrundstücke sowie Plätze und Industrien für vor-notierte hiesige und auswärtige Käufer.

## Jura

Ges. f. Handel, Industrie und Immobilienverkehr m. b. H. Memel, Simon Dack-Str. Nr. 11, Tel. 201

## Geschäftsgrundstück

mehrere Gebäude, Speicher, gute Wohnungen, im Mittelpunkt der Stadt, bei 90.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit freierwerb. Gastwirtschaft u. Wohnung, mehr. Fremdenzimmer, bei 300.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit freierwerb. Kolonialwarengeschäft u. 3 Zimmerwohnung, gut gelegenen Bauland, bei 100.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit freierwerbendem Geschäft, mehr. Wohnungen, Speicher, bei 80.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit freierwerbendem Geschäft u. Wohnung, mehrere Wohn- und Speichergebäude, großer Obstgarten, Preis 250.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit freierwerb. Gastwirtschaft und großer Wohnung, gute Gelägslage, bei 60.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit mehreren Geschäften und Wohnungen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, bei 80.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

in der Hauptstraße gelegen, mehrere gr. Geschäfte, schöne Wohnung, bei 400.000 Mk. Anzahlung.

## Geschäftsgrundstück

mit freierwerb. Kolonialwarengeschäft und Restaurationsbetrieb, gr. freiw. Wohnung, gr. Hof und Garten, bei 350.000 Mk. Anzahlung.

**Gröning & Co.,** Memel, Lützenstraße 9-10. **Telephon 261.**

## Kleiner, Stadtgrundstück

von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Gest. Offerten u. 801 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Zu kaufen gesucht! Große und kleine

**Industrie-Werke, Industrie-Gelände, Baugelände** und andere **Stadtgrundstücke.** Einangebote erbittet die **Memeler Güter-Centrale Bendix & Co.,** Jungfernenstraße 6, am Friedrichsmarkt. Diskrete, schnelle und reellste Erledigung aller Aufträge.

## Kaufe

sofort Lieferbares, gebrauchtes **Sägewerk,** kompl. mit Vollgatter (mindestens 65 Durchschlag), Treisäge und kleiner Lichtanlage nebst Lokomobile von ca. 35 PS. Offerten mit genauer Beschreibung nebst Preisforderung unter 761 an die Exped. d. Bl.

## 350 000 Mark

zur 1. Stelle auf ein 2000 000 Objekt gesucht. Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 817 in der Expedition d. Blattes einreichen.

## Ein gut erhaltener Flügel

zu kaufen gesucht. Marke „Bechstein“ oder andere bekannte Marken. Off. unter 784 an die Exped. d. Bl.

## Einen tüchtigen Reisenden

für meine Kolonialwaren-, Wein- und Spiritiosen-Großhandlung von sofort oder später gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 810 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Destillateur

gesucht. **Laaser & Neumann.**

## Maurer, Zimmerer u. Tischler

stellt für dauernd ein **Herm. Domscheit, Baugeschäft.**

## 2 tüchtige, möglichst branchenkundige Verkäuferinnen

der Schuhwarenbranche von sofort oder 1. 10. gesucht. Off. unter 800 an die Exped. d. Bl.

## Eine tüchtige Verkäuferin

für die Gastwirtschaft gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an **Raufmann Lagerpusch, Wischwill, Memelgebiet.**

## Ein Fräulein

zur Hilfe im Geschäft gesucht. Litauische Sprache erwünscht. **Georg Schanter.**

## 2-Zimmer-Wohnung m. l. v. Nebengelass gegen 3-Z.-W. zu tauschen gesucht.

Angebote unter Nr. 818 an die Expedition d. Blattes.

## Laden- oder Büroräume

von sofort oder später gesucht. Offerten unter 802 an die Exped. d. Bl.

## Wöbliertes Zimmer,

möblich mit Pension, von höherem Beamten zum 1. November gesucht. Lebensmittel und Heizmaterial werden auf Wunsch geliefert. Off. u. 804 an die Exped. d. Bl.

## 1 Hotel

mit überkompletter Einrichtung, ca. 600 Morgen, an der Chauffee u. Bahn, erstklassiger Boden, Inventar überkomplett, erstklassige gangbare **Gastwirtschaft** im Memelgebiet, mit 26 Morgen gut. Boden, vollem Inventar, 8 herrschaftliche **Stadtgrundstücke** mit neuzeitlicher Einrichtung u. Obstgärten, ein 11 herrschaftliches **Hausgrundstück** am Rogarten gelegen, mit großem Obstgarten und Bauplatz empfiehlt **Memeler Älteste Güter-Agentur Schillalies & Co.,** Große Sandstr. 11. Dasselbst

## 1 Gut,

ca. 600 Morgen, an der Chauffee u. Bahn, erstklassiger Boden, Inventar überkomplett, erstklassige gangbare **Gastwirtschaft** im Memelgebiet, mit 26 Morgen gut. Boden, vollem Inventar, 8 herrschaftliche **Stadtgrundstücke** mit neuzeitlicher Einrichtung u. Obstgärten, ein 11 herrschaftliches **Hausgrundstück** am Rogarten gelegen, mit großem Obstgarten und Bauplatz empfiehlt **Memeler Älteste Güter-Agentur Schillalies & Co.,** Große Sandstr. 11. Dasselbst

## 1 Landgrundstück,

10 Morgen, am Hafen gelegen, mit neuen Gebäuden und vollem Inventar und Ernte zu verkaufen.

## Schantwirtschaft

gute Gebäude, mit fr. Geschäft und Wohnung, bei 80.000 Mk. Anzahlung.

## Stadtgrundstück

mit Geschäft, Preis 70.000 Mk.

## Stadtgrundstück

mit fr. Geschäft u. Wohnung, bei 80.000 Mk. Anzahlung.

## Stadtgrundstück

mit 3 großen Geschäften, Speicher u. großem Hofraum, bei 300.000 Mk. Anzahlung.

## Stadtgrundstück

4 Straßenfronten, mit 2 Geschäften und einer Fabrik, bei 500.000 Mk. Anzahlung.

## Litauisch-Deutsche Güter-Agentur

**Simon Dack - Straße 3.**

## Ein braunliches Haus

eingelassen, Baakenstraße Nr. 1.

## Achtung! Ein graues Schaf entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben. **Penells, Thaleisen, Jakob, b. Rogböhlen.**

## Ein gelbes Haus

eingelassen, Baakenstraße Nr. 1.

## Ein alt. Vätergelede

kann sofort eintreten **Wieberneit, Saugen, Bahnsstr. Kufortiten.**

## Kräftigen Arbeitsburden

für die Tischlerei braucht **Heinrich Timpt, Ferdinandsstr. 3.** Dasselbst ein Mann zum Holzleinwandern gesucht.

## Gebrauchtes Piano

zu kaufen gesucht. Offerten unter 797 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Tisch und einige Stühle

für alt zu kaufen gesucht. Off. u. 798 a. d. Exp. d. Bl. erb.

## Flugpost 60 Pf.

zu 3,50 Mk. pro Stück. Off. u. 808 a. d. Exp. d. Bl.

## Flugpost 60 Pf.

gr. P. zu 3.- Mk., 3 t. gef. Off. u. 811 a. d. Exp. d. Bl.

## Grasmäher

und Gartmaschine, Torf- presse und Desimalwaage für alt zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. 822 an die Exped. d. Bl. erb.

## Kaufe Bücherregal,

ca. 85 cm breit, 2 m hoch u. Gasberb. Ang. m. Nr. u. 815 a. d. Exp. d. Bl.

## Achtung! Habe größere Posten Fundament- u. Pflastersteine zu verkaufen.

**Wesiger J. Schulschill, Galtunen bei Vidien.**

## Kaufe ausgefärbtes Dunkelblondes Haar.

Zahle die höchsten Preise. **Junckerstraße Nr. 10, 1. Trepp.** Wir suchen von sofort bezw. 1. Januar einen tüchtigen **Baufmann,** hauptsächlich zum Besuch der Bauhandwerk. Litauische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Geherr. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Bild an **Gehr. Kreide, Willkischken, Maschinenfabrik und Eisenwarenhandlung.**

## Sattlergesellen

von sofort sucht **J. Penells, Sattlermeister, Coadjuthen, Nr. Bogenen.**

## Ordnentlicher älterer Mann,

der 2 Kühe und 2 Pferde zu verpachten hat und etwas Hausarbeit übernimmt, kann am 1. November eintreten. **Soule Sauten b. Willkisten** Suche von sofort od. später

## 1 Lehrling

mit guter Schulbildung. **Drogen-Photo-Spezialgesch. M. Pempe, Sibauerstr. 19** Wir suchen von sofort

## 1 Lehrling

für Kontor und Eisenwarenhandlung, sowie

## 2 Lehrlinge

für die Fabrik, Söhne achtbarer Eltern.

## Gehr. Kreide, Willkischken, Maschinenfabrik und Eisenwarenhandlung.

## Bedürfte für einen Tischlerlehrling und Schmiedelehrling

sucht **Landeserziehungsanstalt Grövitzen.**

## Ein alt. Vätergelede

kann sofort eintreten **Wieberneit, Saugen, Bahnsstr. Kufortiten.**

## Kräftigen Arbeitsburden

für die Tischlerei braucht **Heinrich Timpt, Ferdinandsstr. 3.** Dasselbst ein Mann zum Holzleinwandern gesucht.

## Ordnentlichen Laufburden

suchen **S.B. Cohn & Eisenstadt.**

## Gebildetes, junges Mädchen

für 2 kleine Kinder zur Aufsichtung der Schularbeiten und Spätsperengehen für Nachmittags von 2 bis 7 Uhr gesucht **Brau Heyo, Marktstr. 4** Tel. 754.

## Junge Dame,

mehrere Jahre im Büro tätig gewesen, sucht glückliche Tätigkeit. Off. unter 806 an die Exped. dies. Blattes